



PALLOTTI VERLAG

Nr. 03 / 2021

PALLOTTIS WERK



Begegnung ermöglichen	Seite 3
Diese Fragen gehen unter die Haut	Seite 4
So viel mehr als eine Nummer im KZ	Seite 5
bunt & bewegt	Seite 6
Missionsbericht 2020	Seite 7 – 10
In Vallendar verbunden mit Lourdes	Seite 11
Dem Himmel näher	Seite 12
Pflege-Lehramt hat Zukunft	Seite 12
Ein gutes Gefühl für 2022	Seite 13
Impulse, Biografie, Kirchenportale, Persönlichkeiten	Seite 14
Im Gedenken	Seite 15



PALLOTTIS WERK // ISSN 1439-6580

Kostenlose Informationszeitschrift der Pallottiner in Deutschland und Österreich. 72. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich. Erscheinungstag dieser Ausgabe: 1. September 2021.

Herausgeber:
Pallottiner Körperschaft des öffentlichen Rechts
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg (Bayern)

Redaktionsanschrift:
PALLOTTIS WERK
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg (Bayern)
Tel. 0821/60052-0
Fax 0821/60052-546
pallottiswerk@pallottiner.org
www.pallottis-werk.de

Redaktion:
Alexander Schweda

Für unverlangt eingesandte Bücher, Manuskripte, Fotos, Dias o.Ä. übernehmen wir keine Haftung. Es erfolgt keine Rücksendung.

Vertrieb und Verlag:
Pallottiner KdÖR
Wiesbadener Str. 1
65549 Limburg

Satz und Grafik:
FRIENDS
Menschen Marken Medien
www.friends.ag

Druck:
Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Hans-Georg-Weiss-Straße 7
52156 Monschau
Bildnachweis:
Titelseite: Die Patres Jürgen Heite (links) und Siegfried Modenbach bekamen den symbolischen Schlüssel für das neue Geistliche Zentrum Kohlhagen durch Vertreter des Architekturbüros MDK Münster überreicht.
Seite 1: Ronald Pfaff
Seite 3: Pallottiner
Seite 4: Alexander Schweda
Seite 5: Foerster & Borries Zwickau
Seite 6: Pallottiner, Andreas Schmidt
Seite 7 – 10: Pater Markus Hau und Bruder Bert Meyer
Seite 11: Doreen Bierdel
Seite 12: Pallottiner
Seite 13: Abt Otto Strohmaier/
Reproduktion: Karl Perstling
Everton Vila/Unsplash
Seite 14, 15: Pallottiner
Rätsel:
P. Johannes Moosmann



Gruß des Provinzials

Liebe Leserin, lieber Leser,

Manchmal wird aus einem Blick in die Vergangenheit plötzlich ein Blick in die Gegenwart. So ging es mir, als ich die Neuinszenierung des Stückes »Abgerungen« sah, das das Leben unseres seligen Mitbruders Pater Richard Henkes thematisiert (Seite 4). Es war die Stelle, als erzählt wird, wie Henkes sich im KZ Dachau in die Typhus-Baracke einschließen ließ, um den Kranken dort beizustehen. Er setzte sich damit dem Risiko aus, sich selbst zu infizieren. Und sofort fragte der Schauspieler das Publikum: »Würden Sie sich einer ansteckenden, tödlichen Krankheit aussetzen, um sterbende Menschen nicht allein zu lassen?«.

Unwillkürlich schoss mir die Situation während der Corona-Pandemie in den Kopf. Was hätte ich an seiner Stelle getan? Dabei war Henkes nicht leichtsinnig: Er war gegen Typhus geimpft, aber was hieß das damals schon? Niemand wusste damals, wie gut der Schutz wirklich war, und sofort war wieder die Corona-Pandemie in meinem Kopf und unsere Hoffnung auf die Covid-Impfung.

Vergangenheit wird Gegenwart! Es ist dieses Abwägen zwischen Sicherheit und Risiko, das am Beispiel von Richard Henkes deutlich wird. Geht es uns nicht ähnlich? Was können wir von Henkes lernen? Mich beeindruckt an ihm seine Fähigkeit, kleine Schritte zu gehen, den Zweifel nicht auszublenden, leichten Optimismus in Erwägung zu ziehen, ohne enthusiastisch zu sein. So hat Richard Henkes seinen eigenen Weg gefunden. Im Suchen und im Ringen. Und im liebevollen Blick auf sich selbst.

Haben Sie manchmal auch Zweifel an Ihrem Lebensweg? Mit Richard Henkes darf ich Ihnen sagen: Das ist normal. Es gehört zu unserem christlichen Leben dazu. Gott geht mit uns den Weg der kleinen Schritte. So wie er es mit Richard Henkes tat. Dass Sie in Ihrem Suchen und Ringen Ihren ganz eigenen Lebensweg finden, das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen.

Ihr

P. Helmut Scharler SAC
Provinzial



» Begegnung ermöglichen

Pallottiner laden seit dem Sommer ins Geistliche Zentrum Kohlhagen ein

Es soll ein Kristallisationskern sein, der Begegnung möglich macht: Das Geistliche Zentrum Kohlhagen mit seiner Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung im Kreis Olpe ist der neue Wirkungsort der Pallottinerpatres Siegfried Modenbach und Jürgen Heite. Seit dem Sommer sind sie dort Seelsorger und auch Netzwerker, wie es im Zukunftsbild der Erzdiözese Paderborn skizziert wird.



Das Geistliche Zentrum Kohlhagen mit der Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung ist ein Ort des Gebets und des Miteinanders.

Kirche und Gemeinden fit zu machen für die Zukunft, das war vor etwa zwölf Jahren der Kerngedanke des Erzbistums. Das Zukunftsbild, das daraus entwickelt worden ist, sieht dabei Geistliche Zentren als Kristallisationskerne vor. In Ergänzung zu den Aufgaben der Pfarrpastoral sollen sie zusätzliche Angebote schaffen. »Und zugleich sollen sie vernetzend wirken«, wie Pater Siegfried Modenbach erklärt. Jürgen Heite ergänzt: »Auf dem Kohlhagen soll Zeit sein für Gesprächsseelsorge, geistliche Begleitung, biblisch orientierte Angebote und Glaubensvertiefung.«

Die Geistlichen Zentren sollen einen Umkreis von etwa 50 Kilometern abdecken. Das heißt im Falle Kohlhagen die Region Südsauerland und Siegerland. Schon zuvor hatten die beiden Patres im Kreis Olpe gewirkt. So rannten sie damals offene Türen ein mit ihrem Vorschlag, die Nachfolge der Dernbacher Schwestern anzutreten, die Kohlhagen verlassen haben.

Das bestehende Haus ist nun um einen Anbau »aus viel Glas und Holz« erweitert worden. Seit Juni sind die beiden Pallottiner dort zu finden. Trotz des Anbaus an das Küsterhaus aus dem Jahr 1866 ist die freie Sicht auf die historische Wallfahrtskirche erhalten geblieben. In dem eingeschossigen Flachbau mit freiem Blick in die Waldlandschaft befinden sich auf rund 450 Quadratmetern drei Seminarräume, ein Meditationsraum, eine Küche, drei Büros und ein Gesprächsraum. Das Flachdach ist begrünt worden.

Gastfreundschaft und Dialog

Durch die offene und gut in die Landschaft eingepasste Gestaltung soll ein Ort des Gebetes und der Stille, aber auch ein Ort der Begegnung, der Gastfreundschaft und des Dialoges geschaffen werden. Die biblische Erzählung von »Mariä Heimsuchung«, von der Begegnung zwischen Maria und Elisabeth, gibt Motiv und Richtschnur für das Miteinander auf dem Kohlhagen vor.

Hintergrund:

Die Wallfahrt zur Muttergottes auf dem Kohlhagen ist seit Ende des 15. Jahrhunderts bezeugt. Die heutige Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung Kohlhagen wurde an der Stelle eines Vorgängerbaus in den Jahren von 1703 bis 1707 errichtet. Das Bauwerk hat eine reichhaltige Barockausstattung mit einer historischen Orgel. Westlich der Pfarr- und Wallfahrtskirche befindet sich das 1866 erbaute Küsterhaus. Ein heute unter Denkmalschutz stehender Kreuzweg wurde 1908 ringförmig um das Kirchengelände angelegt. Als 14. Station erbaute man 1923/24 eine Gedächtniskapelle mit Kriegerehrenmal. Von den Orten Emlinghausen und Wirme her führt jeweils ein Stationsweg mit den Darstellungen der »Sieben Schmerzen Mariens« zur Wallfahrtskirche Kohlhagen. Anlässlich des katholischen Weltjugendtages 2005 in Köln legten Jugendliche aus Mexiko nahe der Kirche ein Labyrinth aus Bruchsteinen an, das dem Bodenmosaik der Kathedrale von Chartres nachempfunden ist.

Alexander Schweda

» Diese Fragen gehen unter die Haut

Das Ein-Personen-Theaterstück „Abgerungen“ über Pater Henkes berührt

Dieses Theaterstück kann Schulen, Bildungsträgern, Pfarrgemeinden und anderen Einrichtungen helfen, Menschen persönlich anzusprechen und miteinander ins Gespräch zu bringen. Erzählt wird das Leben des Pallottiners Richard Henkes. Im KZ Dachau ließ er sich mit den Kranken und Sterbenden in eine unter Quarantäne gestellte Typhus-Baracke einsperren. Bereit, für seine Mithäftlinge zu sorgen, Menschlichkeit und Licht in diese aussichtslose Situation zu bringen. Nach gut neun Wochen infiziert er sich und stirbt. »Die Begegnung mit diesem Märtyrer der Nächstenliebe fordert auch heute heraus – sie inspiriert, ermutigt und bestärkt«, ist das Team der WeG-Initiative »Glaube hat Zukunft« bei den Pallottinern in Vallendar überzeugt. So entstand mitten im Corona-Lockdown das Projekt »Haltung heute«.



Schauspieler Bruno Lehan stellt in dem Stück über Pater Henkes drängende Fragen zur Gegenwart.

Das Stück »Abgerungen« geht unter die Haut. Mehrfach wendet sich der Schauspieler an die Zuschauer: »Würden Sie sich einer ansteckenden, tödlichen Krankheit aussetzen, um sterbende Menschen nicht allein zu lassen?« – »Glauben Sie so an Gott, dass Sie sich ihm ganz anvertrauen können.« Wohl wissend um das Risiko, tat der 2019 selbsterlöschte Richard Henkes beides. Das von Boris Weber (Neuwied) zur Seligsprechung verfasste Schauspiel ist nicht nur angesichts von Corona aktuell – die Themen und Fragen des Stückes wie Wahrheit, Menschenwürde und Mit-

menschlichkeit, gehören einfach zentral zum Leben. Mit dem Koblenzer Schauspieler Bruno Lehan geht das neu inszenierte Theaterstück jetzt wieder auf Tour.

Darüber hinaus gibt es auch die Ausstellung »MEHR LEBEN ENTDECKEN«. Sie liefert nicht Lebensdaten von Henkes, sondern lädt den Besucher – meist interaktiv – zur Beschäftigung mit diesen Lebensthemen ein. »Beide Projekte regen nicht nur zum Nachdenken über unser menschliches Leben, über Glück, Werte und Haltungen an. Sie lassen die Besucher auch schnell miteinander ins Gespräch kommen«, erläutert Pater Hubert Lenz SAC, der Leiter der Initiative WeG (Wege erwachsenen Glaubens).

Neu inszeniert am Start

Nach der Corona-Pause wurde das neu inszenierte Stück im Sommer zunächst in Dachau und Freising aufgeführt. Ab September soll es dann richtig bei einer Tour durchstarten. »Wer es bucht, wird nicht alleingelassen. Es gibt Anregungen zum Austausch und zur weiteren Beschäftigung mit der angesprochenen Thematik. Auch für Schulen gibt es Unterrichtsideen und Materialien«, erläutert Sonja Kirst, die Projektleiterin von »Haltung heute«.

Im Theaterstück fühlt sich der Besucher unweigerlich persönlich angesprochen, berührt und mitgenommen, wenn er

hört, dass sich der Pallottiner für Menschen einsetzte, die er gar nicht kannte. »Könnte ich das, wollte ich das?«, fragt der Schauspieler sich und die Zuschauer. Einer der Höhepunkte des Stücks ist eine fiktive Predigt. In ihr fragt Henkes im Blick auf das Euthanasieprogramm eindringlich: »Wer ist krank und wer ist gesund?« und bezeichnet »die Missachtung der Menschenwürde und der Mitmenschlichkeit als die wahre Krankheit.« Damit prangert er nicht nur die Unmenschlichkeit des Nazi-Regimes an, sondern lässt auch die Zuhörer den eigenen Umgang mit Menschlichkeit und Menschenwürde in den Blick nehmen. Schauspieler Bruno Lehan ist beeindruckt davon, welche Wucht Henkes Sätze auch heute haben.

Das Publikum braucht nach einer Aufführung oft lange, um diese Wucht der Worte wirken zu lassen, ehe der erlösende Applaus aufbrandet. Die Fragen bleiben unter der Haut.

Alexander Schweda/
Andrea Windirsch

Mehr Informationen zu dem Projekt und den Buchungsmöglichkeiten sowie ein Trailer zum Theaterstück unter www.haltung-heute.de

» So viel mehr als eine Nummer im KZ

Ein Künstler erinnert auf ungewöhnliche Weise an den modernen Märtyrer Henkes

»Reliquie« lautet der Titel eines außergewöhnlichen Bildes, das an Pater Richard Henkes (1900 – 1945) erinnert. Dafür hat der Thüringer Künstler Horst Sakulowski nicht den seliggesprochenen Pallottiner dargestellt, sondern dessen Häftlingsjacke aus dem KZ Dachau. Die Graphitzzeichnung war schon bei Ausstellungen zu sehen. Künftig findet das Kunstwerk seinen Platz im Limburger Bischofshaus.

In Limburg ist auch die Asche des modernen Märtyrers bestattet. Und von Aktiven aus der dortigen Kulturszene kam 2018 die Anregung an Horst Sakulowski, sich mit Pater Henkes auseinanderzusetzen. Damit hat der Künstler dann intensiv und lange gerungen. Der mutige Widerstand des Pallottiners gegen die NS-Ideologie ist für Sakulowski ein Thema, »das mir am Herzen liegt«. Der Senior (Jahrgang 1943) ist beeindruckt davon, wie sich Pater Henkes kurz vor Kriegsende im Konzentrationslager Dachau um Typhuskranken kümmerte und dies mit seinem Leben bezahlte. »Es ist

wichtig, an diese großartige Tat in einer grauenhaften Zeit zu erinnern«, sagt Sakulowski. Auch als Warnung vor Neonazis in der Gegenwart.

Eine aufrechte Haltung

Wie bei anderen seiner Bilder ist die Herangehensweise des Künstlers ungewöhnlich. Er wollte kein Porträt schaffen, sondern eine Art Stilleben, das die souveräne Haltung von Henkes vermittelt. Dafür steht die authentische Sträflingskleidung aus dem KZ mit der Nummer 49642 des Häftlings Henkes.

Die surrealistische Zeichnung vermittelt, dass der Pallottiner keineswegs zu einer Nummer erniedrigt werden konnte. Aufrecht schwebt die gestreifte Jacke im Raum – in einer Art Kreuzigungshaltung. Der Zeichner sieht den modernen Märtyrer Henkes als Beispiel für die Nachfolge Christi. An den Ärmeln sind darum Wundmale angedeutet. Ein Lichtstrahl leuchtet, wo sich normalerweise der Kopf des Jackenträgers befände. Der selige Pater Henkes war überzeugt davon: Auf das Leiden folgt die Auferstehung.

Andreas Schmidt

Zur Person:

Horst Sakulowski wurde 1943 in Saalfeld geboren und studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Er zählt zur zweiten Generation der »Leipziger Schule«, mit der er die Orientierung am Gegenständlichen und die Wertschätzung des Handwerklichen teilt. Sein breites bildnerisches Werk

umfasst Gemälde, Grafiken, Plastiken, Videoarbeiten und in den letzten Jahren vorrangig Graphit- und Kugelschreiberzeichnungen. Horst Sakulowski zeigt ausdrucksstarke und berührende Menschenbilder. Mit dem ihm eigenen Blick schreibt er die christliche Ikonografie fort. Schonungslos bringt er menschl-

che Abgründigkeit ins Bild. Seine Werke waren in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland und darüber hinaus (etwa in Venedig, Melbourne, Tokio und in den USA) zu sehen. Horst Sakulowski lebt und arbeitet seit 1967 als freischaffender Künstler in Weida (Thüringen).



Das Kunstwerk »Reliquie« von Horst Sakulowski ist dem Andenken von Pater Richard Henkes gewidmet.

Das **Buch** »Ecce Homo – Bilder von Menschen« mit Zeichnungen und Grafiken von Horst Sakulowski, herausgegeben von Thomas Menges, Martin W. Ramb und Holger Zaborowski, ist erschienen im Eos-Verlag, Sankt Ottilien, 2021, und kostet 19,95 Euro.



» Das Johannes-Schlößl der Pallottiner hoch über der Salzburger Altstadt zählt nun zum Klösterreich von 28 Stiften und Orden, deren Gästehäuser als Ruhe-Oasen offen stehen. Über den Neuzugang in dem entsprechenden Verein freute sich Geschäftsführer Manuel Lampe: »Mit den Pallottinern und ihrem wunderschön über den Dächern Salzburgs gelegenen Johannes-Schlößl können wir nun eine weitere faszinierende Facette bei Klösterreich anbieten.« Die Mitglieder sind vor allem Klöster in Österreich, aber auch Ordensniederlassungen in der Schweiz, der Tschechischen

Republik, in Ungarn und Deutschland. Geboten werden vielfältige Möglichkeiten – von der Übernachtung hinter Klostermauern über Ausstellungen und Konzerten bis zu Kursen, Seminaren und Auszeiten. So auch bei den Pallottinern in Salzburg. Das Workshop-Programm ist umfangreich und beinhaltet unter anderem Tage für Geschiedene, Wiederverheiratet-Geschiedene oder Wochenenden für Menschen, die gleichgeschlechtlich orientiert sind. Bekannt sind die Salzburger Pallottiner auch für ihr Klosterfasten.

Infos über das Klösterreich im Internet unter www.kloesterreich.at

» In der Pieta-Kapelle der Limburger Pallottinerkirche hat eine besondere Kerze ihren Platz gefunden. 60 Zentimeter groß setzt sie sich aus einer Vielzahl von Wachsresten zusammen. Ihre Entstehung ist außergewöhnlich und verbunden mit der Zentrale der Pallottiner in Friedberg. Dort kam man auf die Idee, in der Osternacht eine besondere Auferstehungskerze zu entzünden. Sie entstand in diesem Jahr aus Wachsresten. Alle waren aufgerufen, dafür die Überbleibsel abgebrannter Kerzen zu sammeln.

Am Ende sorgten hunderte Spender für eine wunderbare Wachsvermehrung in sechs vollen Wäschekörben. Oft lagen Briefe bei, in denen Absender mitgeteilt hatten, wofür ihre Kerzen einst brannten. Die Anliegen der Kerzenspender wurden mit ins Gebet genommen. Die in Friedberg gesammelten Wachsreste reichten sogar aus, um noch eine weitere Kerze anzufertigen. Bei den Limburger Pallottinern entfaltete sie an Pfingsten ihr Licht in der Pieta-Kapelle. »Für die Klosterbrüder und die Pfarrangehörigen von St. Marien macht sie deutlich, dass wir miteinander zum Licht werden und unsere Wunden zur Kraft werden können«, sagt Pater Alexander Holzbach, Rektor des Missionshauses.

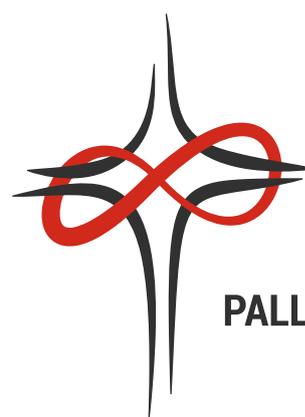


» Pallottiner-Pater Siphwo Devilliers Paul Vanqa SAC ist neuer Bischof der Diözese Queenstown in Südafrika. Nach der vorherigen Ernennung durch Papst Franziskus wurde er auf dem Sportplatz des Queens College Sports and Recreation Grounds in Queenstown geweiht. Wegen der Corona-Pandemie konnte nur eine beschränkte Anzahl von Klerikern, Ordenschristen und einigen Laien aus jeder Pfarrei der Diözese teilnehmen. Hauptkonsekrator war der Erzbischof von Kapstadt, Stephen Brislin. Die Predigt hielt Bischof Sithembele Sipuka vom Bistum Umtata. Er wünschte dem neuen Bischof, die Ortskirche in der Diözese Queenstown weise zu führen. Nach den Bischöfen Rosenthal, Rosner und Lenhof ist Pater

Vanqa der vierte Pallottiner-Bischof der Diözese und gleichzeitig der erste aus Südafrika stammende Pallottiner, der Bischof wird. Sein bischöflicher Wahlspruch lautet: »Dass alle eins seien« (Joh 17,21).

MISSIONSBERICHT 2020

Rückblick und Rechenschaft



PALLOTTINER

www.mission.pallottiner.org



WIR PALLOTTINER DANKEN IHNEN FÜR
ÜBER 600.000 € CORONA-NOTHILFE!

100 %
Ihrer Spenden
kommen an*

Vergelt's Gott für Ihre Spenden!

- » über 700.000 € für Kinder in Not
- » fast 300.000 € Soforthilfe in der Corona-Krise
- » insgesamt 2,4 Millionen Euro für die Pallottiner-Projekte weltweit
- » *Jeder gespendete Euro kommt bei den Projekten an, da die Provinz alle Verwaltungskosten übernimmt.



EINE KETTE DER HILFSBEREITSCHAFT

»Ich kann nicht atmen« – dieser schreckliche Schrei von George Floyd liegt über dem Jahr 2020. Bei Floyd als Zeichen brutaler rassistischer Gewalt. In mir stieg dieser Schrei als Widerhall des ganzen Jahres wieder hoch. Ein Jahr mit Maske, ein Jahr, in dem die Menschen weltweit unter der Corona Pandemie gelitten haben. Ein Schrei der Not. Ein Jahr im Ausnahmezustand. Das betrifft auch die weltweite Mission der Pallottiner.

Fast **600.000 €** wurden von Ihnen für unsere Corona-Nothilfe gespendet. Eine unglaublich hohe Summe, für die ich Ihnen von Herzen danken möchte. Es hilft Menschen wieder zu atmen:

2020 konnten wir damit bereits 300.000 € Soforthilfe leisten. 2021 hilft das Geld vor allem im schwer getroffenen Indien.

In der finanziellen Not als Coronafolge konnten wir Familien mit Nahrungsmitteln versorgen: in Nigeria, Ruanda, Südafrika und vor allem Indien. In vielen Ländern gab es eine strikte Ausgangssperre, sodass es den armen Familien am Lebensnotwendigen fehlte.

In der Bekämpfung der Pandemie wurden Desinfektionsmittel, Masken, Medikamente für arme Menschen in Malawi, Südafrika und Indien angeschafft. Mit Sauerstoffflaschen und der Übernahme medizinischer Behandlungskosten wurde Menschen geholfen.

Im Zugang zur Bildung konnten wir den Kindern armer Familien Unterstützung anbieten. Mit dem Erwerb von Laptops, um vor allem den Schüler*innen der Abgangsklassen die Teil-

nahme am Onlineunterricht und damit den Schulabschluss zu ermöglichen, der über das ganze Leben entscheidet.

Die Arbeit des Missionssekretariates ging auch während der Pandemie weiter: zwar ohne Reisen und persönliche Begegnungen, aber mit vielen Kontakten über Telefon und Internet. Dank Ihnen konnten die indischen Kinderheime und Schulen weiterarbeiten, die Suppenküchen in Südafrika und Nigeria, die beiden HIV-Zentren in Indien und das Altenheim in Dornahalli. Von Friedberg aus konnten die großen Bauprojekte für die Zukunft in Nigeria und Malawi geplant werden. Wir sind zwar mit dem Jugendzentrum in Verzug, hoffen aber, im Spätherbst 2021 mit dem Bau beginnen zu können. Für das Pastoralzentrum und das Seminar in Malawi haben die Bauarbeiten begonnen.

Wie eine **Kette der Hilfsbereitschaft** ziehen sich Bilder durch diesen Bericht: sie zeigen, wie Pallottiner weltweit dank Ihrer Unterstützung die Not lindern können. Dafür darf ich Ihnen allen im Namen aller Pallottiner ein herzliches Vergelt's Gott sagen!

F. Markus Hau SAC

Pater Markus Hau SAC
Pallottiner-Missionssekretär

RECHENSCHAFTSBERICHT 2020 – IHRE SPENDEN KOMMEN AN

Indien	1.170.442,46 €
Afrika	1.064.497,79 €
Südamerika	182.470,23 €

Gesamt **2.417.410,48 €**

Konkret:

ABVM Provinz	122.102,39 €
OLGH	439.559,62 €
Gloria Dei	133.905,46 €
Nagpur	302.190,32 €
Raipur	172.684,67 €
Kamerun	409.469,48 €
Nigeria	158.506,50 €
Ostafrika	25.906,00 €
Südafrika	69.551,67 €
Malawi	401.064,14 €
Brasilien	101.500,00 €
Uruguay	37.372,23 €
Argentinien	43.598,00 €

Der Gesamtbetrag von 2.417.410,48 €
setzt sich wie folgt zusammen:

für Kinder: **714.759,95 €**

davon:

für Kinderheime	280.280,64 €
für Schule/Bildung	394.779,31 €
für Kinder Sonstiges	39.700,00 €

restliche weitergeleitete Gelder:

davon:

für Bauprojekte	885.405,08 €
für Messintentionen	180.424,50 €
für Gesundheit/Sozialhilfe	96.150,00 €
für Priesterausbildung/Unterstützung Mitbrüder	265.413,71 €
für Corona	230.173,76 €
für Sonstiges	45.083,48 €

Alle notwendigen Kosten werden von
der Gemeinschaft der Pallottiner getragen.

Reisekosten	0,00 €
Verwaltung (Porto, Bürobedarf etc.) ohne Gehälter	6.239,04 €
Druck- u. Werbekosten	17.692,93 €
Gehälter anteilig	124.000,00 €

Gesamt **147.931,97 €**

100 %
Ihrer Spenden
kommen an*



»Die Menschen hier sind sehr einfach.
Aber die Gemeinschaft und den Glauben
halten sie sehr hoch.«

P. Thomas PC SAC

Taji Farm ist ein kleines Dorf in einem Hochtal des Himalaya. Die Menschen leben vom Reisanbau und Fischfang. Die Kinder werden in die neue Schule in Daporijo gehen und anders als ihre Eltern eine Schulausbildung erhalten. Der Bau der einfachen Kapelle war ein großer Wunsch der Dorfgemeinschaft.



»Ich kümmere mich um die Migranten-
familien hier in Durban. Der Staat hat kein
Interesse, sie erhalten noch nicht einmal
Hilfsleistungen, wenn sie in Not sind.«

P. Georges Bidzogo SAC

Das Schicksal von afrikanischen Migranten in Südafrika ist unbekannt. P. Georges organisiert in seiner Pfarrei in Durban Essen, Medikamente und Unterstützung für hunderte Familien aus verschiedenen Ländern Afrikas. Für die Kinder hat er eine Vorschule aufgebaut, um ihnen später den normalen Schulbesuch zu ermöglichen.



Pallottiner

Körperschaft des öffentlichen Rechts
 Vinzenz-Pallotti-Str. 14
 86316 Friedberg | Bayern

Tel.: +49(0)821.600 52-530 (Pater Hau)
 Tel.: +49(0)821.600 52-535 (Frau Bauer)
 Fax: +49(0)821.600 52-506
 Web: www.mission.pallottiner.org
 Mail: mission@pallottiner.org

Spendenkonto:

Pallottiner KdöR – Missionssekretariat
 HypoVereinsbank
 DE75 7202 0070 0007 7054 17
 BIC: HYVEDEMM408

VON MAISMÜHLE BIS KRANKENSTATION – IHRE UNTERSTÜTZUNG FÜR EIN BESSERES LEBEN!

PILLAR:

P. Emmanuel führt seit Jahrzehnten eine Schule für Kinder armer Familien. 2020 hat der Neubau einer English Medium School begonnen, die sein Lebenswerk in die Zukunft führen soll. Daneben entstand im letzten Jahr ein neues Tailoring Center, eine Nähschule für Frauen.



DAPORIJO:

Seit 2018 wird diese Schule im indischen Himalaya gebaut. Eine dringend benötigte Schule für die Jugend dieser Grenzregion zu China. Seit 2019 werden hier Kinder unterrichtet. 2020 wurden der Seitenflügel und das Dachgeschoss ausgebaut.



KAPHATIKA:

Mit der Maismühle, die dank Ihrer Spenden 2020 fertig gestellt wurde, können die Dorfbewohner in Kaphatika in Zukunft selbst ihr Maismehl produzieren und so ein höheres Einkommen erwirtschaften.



LUSAKA:

Seit einigen Jahren sind indische Mitbrüder als Missionare in Sambia. Am Stadtrand von Lusaka entsteht eine große Schule. Die deutsche Provinz konnte mit der Corona Nothilfe den Bau einer kleinen Krankenstation finanzieren, durch die den Schülern und Schülerinnen eine bessere Gesundheitsversorgung zukommt.



» In Vallendar verbunden mit Lourdes

Bundeswehrangehörige beten an der Grotte im Rheinland für den Frieden

Ein Hauch von Lourdes liegt in der Luft. Eigentlich wären viele Soldaten zu dieser Zeit auf ihrer internationalen Wallfahrt in dem französischen Marienwallfahrtsort. Auf die Atmosphäre dieser Pilgerfahrt brauchen sie dennoch nicht zu verzichten. Denn trotz Corona finden überall in Deutschland kleine Lourdes-Wallfahrten statt – wie auch in Vallendar. Dorthin haben sich 80 Soldatinnen und Soldaten des Bundeswehrstandortes Koblenz auf den Weg gemacht. In der Pallottikirche von Haus Wasserburg begrüßt Militärfarrer Pallottiner-Pater Roman Fries die Wallfahrer. Getreu dem Motto: »Jeder Schritt ist ein Schritt für den Frieden«, setzt sich Gruppe in Bewegung hinauf auf den Marienberg. An unterschiedlichen Stationen wird innegehalten.



Etwa 80 Bundeswehrsoldaten aus Koblenz pilgerten zum Marienberg nach Vallendar.

Seit 1958 kommen jährlich Soldaten aus aller Welt nach Lourdes, um ein lebendiges Zeugnis für den Frieden im Marienwallfahrtsort abzulegen. Sie erleben Kameradschaft zwischen Gesunden und Kranken, Jungen und Alten, erfahren lebendige Kirche neu und nehmen bleibende Eindrücke mit nach Hause.

Regional und zugleich international

Mit ihrer Individualität tragen nun die regionalen Wallfahrten zur Einheit der diesjährigen Internationalen Soldatenwallfahrt bei. Auch wenn sich die Teilnehmer an unterschiedlichen Orten auf den Weg begeben haben, waren sie im Gebet miteinander und mit dem Wallfahrtsort Lourdes verbunden.

Einen Höhepunkt bildet die bewegende Lichterprozession hinauf zur Lourdes-Grotte an der Hochschule der Pallottiner. »Ave, Ave, Ave Maria«, wird gesungen. Viele denken in diesem Moment an die Lichterprozession in Lourdes. Was Bundeswehrangehörige im In- und Ausland jeden Tag in ihrem Dienst für den Frieden leisten, wird hier im Gebet zu Maria erbeten. Vermutlich schon vor dem Zweiten Weltkrieg haben Pallottiner des damaligen Studienheims diese Lourdes-Grotte errichtet.

Eine kurze Zwischenpause mit einem deftigen Eintopf wird noch im Haus Marienau eingelegt. Danach schließt eine Festmesse in der Pallottikirche – geleitet durch Militärdekan Kühn und

unter Begleitung einer Abordnung des Heeresmusikkorps Koblenz – den Wallfahrtstag ab.

Doreen Bierdel



Ihr Ziel war nach einer Lichterprozession die Lourdes-Grotte.

Dem Himmel näher

Ein neuer Prospekt stellt die Gästehäuser der Pallottiner vor

Wir Menschen leben in Verbindungen. Wir sind verbunden mit der Natur, der Schöpfung, die uns umgibt. Dazu braucht es Orte, die Begegnung ermöglichen. Die Gästehäuser der Pallottiner öffnen dazu ihre Türen: Vom Bayerischen Wald über den Bodensee bis in die Alpenregion bieten sie ganz unterschiedliche Formen der Begegnung und des Aufenthaltes an. Ein neuer Prospekt informiert nun gesammelt über alle pallottinischen Häuser. Wir wollen dort nicht nur Menschen zusammenbringen, sondern auch neue Zugänge zum Glauben eröffnen. In unseren Gästehäusern möchten wir Sie herzlich willkommen heißen. Fühlen Sie sich wie zu Hause, lassen Sie sich verwöhnen und umsorgen wie in einer Familie. Lassen Sie sich aber auch inspirieren, um mit neuen Augen in die Welt, in die Natur und in die Städte um uns herum zu gehen.

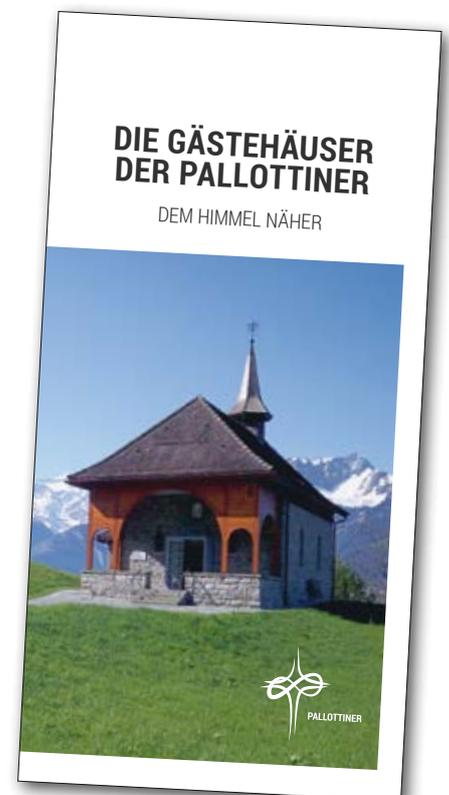
Die Bergwelt Südtirols mit dem milden Klima von Meran lädt zum Beispiel in die Casa Pallotti ein, in der die Küche sich an Hildegard von Bingen und Ayurveda orientiert. Das Johannes-Schlößl der Pallottiner liegt auf dem Mönchsberg im Herzen von Salzburg. Als spiritueller Rückzugsort in Wien präsentiert sich das Pallotti-Haus in der österreichischen Hauptstadt. Prächtig gelegen im Herzen der Schweiz mit freiem Blick in die Alpen bietet auch das Haus Vinzenz Pallotti in Morschach (Schweiz) mit der schön gestalteten Umgebung Ruhe und Erholung an.

Nahe an den Alpen, aber bereits vom Bodensee umgeben ist das Haus St. Josef Hersberg. Mitten in der bayerischen Herzog- und Bistumsstadt Freising liegt das

Pallottihaus Freising. Ruhe und Erholung findet der Gast im 12.000 Quadratmeter großen Park. Wer es ruhig haben will und die Stille der Natur sucht, ist im Missionshaus Hofstetten an der richtigen Adresse. Für junge Leute gedacht sind der Jugendhof Lennestadt und das Haus Wasserburg. Die Nähe zur Hochschule der Pallottiner bietet das Forum Vinzenz Pallotti.

Die Gästehäuser der Pallottiner sind unter www.pallottiner.org/gaestehaeuser zu erreichen.

Fordern Sie gerne unseren Gästehausprospekt an unter Pallottiner KdÖR
Vinzenz-Pallotti-Str. 14
86316 Friedberg
E-Mail: empfang@pallottiner.org
Telefon 0821/ 60052-580.



Pflege-Lehramt hat Zukunft

Studienangebot in Rheinland-Pfalz wird weitergeführt

Die Lehramtsstudiengänge Pflege der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV) unter Trägerschaft der Pallottiner werden vorübergehend gemeinsam mit der Universität Koblenz-Landau weitergeführt. Dementsprechend erfolgt auch die Einschreibung für die Bachelor- und Masterstudiengänge im Wintersemester 2021/2022. Geplant ist, dass die Universität Koblenz-Landau in Zukunft die Studienangebote in alleiniger Verantwortung fortsetzt. Umgesetzt wird dies ab dem Wintersemester 2022/2023.

Studierende in anderen pflegewissenschaftlichen Studiengängen der PTHV erhalten die Möglichkeit, ihre bereits begonnene Ausbildung – gegebenenfalls mit individuellen Zusatzangeboten – erfolgreich abzuschließen. Die von

den Pallottinern getragene Hochschule strebt mit der Aufstellung ihrer neuen Humanwissenschaftlichen Fakultät ein breites Studienangebot am Standort Vallendar bei Koblenz an. Die Hochschule in Vallendar wird insbesondere die

administrativen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der bisherigen Pflegewissenschaftlichen Fakultät bestmöglich in den Humanwissenschaftlichen Fachbereich integrieren.

» Ein gutes Gefühl für 2022

Der neue Pallottiner-Lesekalender begleitet als Mutmacher durch das ganze Jahr

Gehalten – so lautet der Titel des Pallottiner-Lesekalenders 2022. Das Baby will gehalten sein, bis es laufen gelernt hat. Kinder suchen Halt bei Eltern und später bei Freunden. Die erste Liebe vermittelt uns dieses wunderbare Gefühl, dass uns jemand in Armen hält.

Gehalten – das ist eine Eigenschaft, die wir uns von Gott erwarten. Und gehalten – das sollen Sie sich fühlen, wenn Sie diesen Lesekalender mit durchs Jahr nehmen. Deshalb haben wir diesmal nicht nur das Kalendarium am Ende ein-

gefügt, sondern in großen Abschnitten das Kirchenjahr als roten Faden zugrunde gelegt. So können Sie die kirchlichen Festkreise als Leseordnung und Haltepflocke nutzen.

Gehalten: Dieser Erfahrung will der Kalender mit seinen Texten ein Fenster öffnen, damit die Erkenntnis wächst: »Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen, hast auf mich deine Hand gelegt.« (Psalm 139,5)

Zwei weitere Besonderheiten: Die Fotos für den Umschlag und für die Kapitelseiten des Kirchenjahres werden ab jetzt in jedem Lesekalender von einem Künstler oder bestimmten künstlerischen Motiven geprägt. In diesem Jahr stellen wir Ihnen Ikonen des Benediktiners Otto Strohmaier vor.

Und der Kalender ist außerdem auf Recycling-Papier gedruckt – zum Schutz der Schöpfung.

Alexander Schweda



Erhältlich ist der **Lese-Kalender 2022** für nur 3,90 Euro in allen Häusern der Pallottiner oder über

PALLOTTINER

Vinzenz-Pallotti-Str. 14
86316 Friedberg
E-Mail: empfang@pallottiner.org
Telefon: 0821 / 60052-580



» Impulse, Biografie, Kirchenportale, Persönlichkeiten

Bücher aus pallottinischer Feder

In Neuerscheinungen geht es um heutige und frühere Pallottiner, um alte Kirchenkunst und gegenwärtige Spiritualität.

Brigitte M. Proksch:
**Spiritualität für die Gegenwart –
 Impulse für Christsein heute**
 162 Seiten, 12,90 Euro.
 Pallotti-Verlag Friedberg 2021

Spiritualität und Ganzheitlichkeit sind es, die Stabilität und Zufriedenheit im Leben bewirken. Es war nicht zuletzt die Corona-Pandemie, die neu die Frage aufkommen ließ, was eigentlich Glaube und Christsein seien. Die Mitfeier der Sonntagsmesse war plötzlich nicht mehr entscheidend. Für viele stellte sich die Frage: »Was ist es dann?«



Die erweiterte Neuauflage des Buches »Spiritualität für die Gegenwart« gibt darauf klare und gut verständliche Antworten, die in die eigene Tiefe führen. Die Schrift zeigt, wie reichhaltig und vielschichtig, aber auch schillernd und herausfordernd christliches Leben sein kann. Es ist ein ganz einfacher Weg, der jeder und jedem offensteht; zugleich ist er lebensumfassend und vielschichtig, weil es um Liebe geht, die immer Höhen und Tiefen, Glücksmomente, aber auch Tränen kennt. »Wie Menschsein gelingen kann« wird da aufgezeigt und immer wieder die Verbindung zu Vinzenz Pallotti hergestellt. Die biblische Aussage, dass der Mensch ein Bild Gottes ist, enthält ein ganzes Lebensprogramm und lässt verstehen, wie wir die göttliche Dimension in uns selbst und in anderen finden und spüren können. Aber auch komplexe

Themen wie der Glaube an den dreifaltigen Gott und die Frage nach der Bewältigung von Leid werden ansprechend und verstehbar dargestellt. Die Neuauflage des Buches wurde unter anderem um einen Abschnitt erweitert, der zeigt, wie Kontemplation und Kommunikation zusammenhängen.

Das Buch kann dem Einzelnen auf dem Lebensweg helfen, aber auch in Gruppen genutzt werden und es liefert Inspirationen für Homilien und Besinnungstage.

Manfred Probst:
**Josef Engling (1898 – 1918) –
 Selbsterziehung im Schützengraben.
 Eine kleine Biografie nach seinen
 eigenen Zeugnissen**
 48 Seiten, Pallotti-Verlag 2021

Wer nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs als Schuljunge in das von Pallottinern geführte Hermann-Josef-Kolleg in Rheinbach eintrat, kam an Josef Engling nicht vorbei. Er galt als Musterschüler der Generation der sogenannten Heldensozialen, die vor und im Ersten Weltkrieg unter der Leitung von P. Josef Kantenich die Marianische Kongregation gegründet und ausgebaut hatten. P. Kantenich war der Spiritual von Josef Engling. Ein sehr enges Verhältnis hatte Josef auch zum Lehrer P. Kaufmann. In Briefen zwischen den beiden kommt das Pallottinische deutlich zum Tragen. Das gilt erst recht für das von Dr. Gottfried Eder in Schönstatt herausgegebene Büchlein



»Laienapostel im Weltkriege. Feldgabe einer Studenten-Kongregation«. Nach diesem Büchlein richtete Josef Engling in dem halben Jahr, das er noch zu leben hatte, die Arbeit seiner Gruppe aus.

P. Klaus Schäfer:
**Steinerne Bibel – Kirchenportale
 mit biblischen Bildern am Jakobsweg
 ab den Pyrenäen**
 256 Seiten, Schnell und Steiner 2021

Die gedruckte Bibel ist für Christen die Glaubensgrundlage. Doch bis weit über das Mittelalter hinaus konnten die wenigsten Menschen lesen. Glaubensvermittlung und -vertiefung erfolgte dabei nicht nur mündlich, sondern auch in Darstellungen, die an romanischen und gotischen Kirchen erhalten sind. Diese zumeist biblischen Bilder werden daher als »steinerne Bibel« bezeichnet. Die Menschen des Mittelalters konnten sie lesen, während wir heutzutage dafür meist blind sind. Mit seinem Buch »Steinerne Bibel« schlägt Pater Klaus Schäfer SAC eine Brücke zu dieser alten Verkündigungsform. Im 1. Kapitel geht er auf die Ikonographie ein, um im 2. Kapitel mit Darstellungen an Kirchen entlang des Jakobus-Pilgerweges ausgewählte Darstellungen zu beschreiben. Das Buch befähigt, die »steinernen Bibeln« zu lesen. Und es eignet sich als Vorbereitung für Pilger, die sich im Heiligen Jahr von Santiago (2021 und 2022) dorthin auf den Weg machen wollen.



Dieter Fluck:

Unser Leben im Auftrag Pallottis – 40 Mitbrüder berichten

176 Seiten, Eigenverlag 2020

Es sind spannende Persönlichkeiten, denen der Journalist Dieter Fluck im Limburger Missionshaus begegnet ist. Seine Porträtserie »Köpfe der Pallottiner« stieß schon bei Zeitungslesern rund um

Limburg auf großes Interesse. Die 40 Biografien von dortigen Patres und Brüdern liegen nun zusammengefasst im Buch »Unser Leben im Auftrag Pallottis – 40 Mitbrüder berichten« vor. Fluck gewährt Einblicke in die Lebenswege von Pallottinern, ihre weitreichenden Aufgabengebiete und



schildert oft unglaubliche Lebensleistungen. Deutlich wird, warum sie sich für eine Gemeinschaft in der Nachfolge des Heiligen Vinzenz Pallotti entschieden haben. Die Grundidee, hinter der sie stehen, mag dieselbe sein, doch es sind zugleich höchst unterschiedliche Menschen. Das Buch kann für 13,95 Euro bei Dieter Fluck per Mail an flucki@t-online.de oder telefonisch unter 06431-45203 bestellt werden.

Einkehrtage 2021

Einkehrtage mit P. Gottfried Scheer SAC, Br. Rainer Budéus

Thema: Versöhnung finden

- | | | | |
|--------|---|--------|---|
| 15.09. | 91301 Forchheim, Pfarrheim, Hauptstr. 20 | 10.10. | 91443 Scheinfeld, Kloster Schwarzenberg, Klosterdorf 1 |
| 18.09. | 91330 Eggolsheim, Pfarrheim, Hauptstr. 47 | 12.10. | 91320 Ebermannstadt, Café Bistro Bellini, Bahnhofstr. 14 |
| 26.09. | 96047 Bamberg, Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32 | 13.10. | 97450 Arnstein, Pfarrzentrum, Sondheimer Str. 36 |
| 05.10. | 63739 Aschaffenburg, Martinushaus, Treibgasse 26 | 16.10. | 96142 Hollfeld, Pfarrheim, Kirchplatz 1 |
| | | 17.10. | 96349 Steinwiesen, Pfarrheim, Kirchstr. 6 |
| | | 21.10. | 97816 Lohr-Sendelbach, Landhotel Zur Alten Post, Steinfelder Str. 1 |
| | | 23.10. | 91361 Wiesenthau, Gasthof Egelseer, Hauptstr. 38 |

Im Gedenken



P. Edward Daniel
geb. 01.05.1935
gest. 17.04.2021

Mit Pater Edward Daniel verlieren die Pallottiner einen Mitbruder, der Brücken geschlagen hat. Liebt er seine Heimat Schlesien bis zum Schluss, war er doch

voll und ganz ein Wiener Seelsorger geworden. Er war 58 Jahre Pallottiner und 53 Jahre Priester. Ursprünglich wollte er eigentlich Architekt werden. Doch durch seine Begabungen, sein Studium und sein Interesse an den Menschen wurde er zu einem Bauherrn, der es verstand, Brücken zu bauen – zwischen Mensch und Gott und zwischen Menschen untereinander.

Der Pastoraltheologe engagierte sich einerseits immer für den Priesternachwuchs und führte viele Kapläne in die

praktische Seelsorge ein. Zugleich war ihm das Laienapostolat ein besonderes Anliegen. Am längsten wirkte Pater Daniel ab 1987 über zwei Jahrzehnte als Pfarrer und Rektor der Pfarrgemeinde Königin des Friedens in der Quellenstraße in Wien.

Darüber hinaus engagierte er sich stark in der Erzdiözese Wien. Seinen letzten Lebensabschnitt verbrachte er im Pflegeheim »Haus der Generationen« in Wien. Dort ist er im Alter von 85 Jahren gestorben.

Rätsel

Wir verlosen:

25 kleine,
aber feine
Buchpreise!



PALLOTTI VERLAG

Waagrecht

1 sucht Postfehldrucke 16 BEULE ist auch so 17 singen höher als Bässe 18 eine Kleiderlose in Paris 19 VS-Umland 21 »Farbfilm vergessen« (Vorn.) 22 Ja in Rom 23 so sehr 25 postwendend (kz) 26 ruhig (bayr.) 28 Musical v. Tim Rice 29 Holländ. Wellnessort 30 Filmfan 33 Gleiten in London 34 wirklich 36 Jüngere werden es 38 Polen kurz 39 tot neben Desdemona 41 kannte Spartansches 42 Altenheim in Dover 46 Ludolfsche Zahl (3,14) 47 fließt rechts in die Seine 48 ferner (Abk.) 49 Vierbeinmöbel (Mz) 52 meine Lieblings-

bäume ... 53 ... geben im Sommer Süßes 56 Ort klingt wie Südtirol 57 knapp 58 Jede legt noch schnell ein ... 59 aufwüchsig (engl.) 60 ich in Berlin 61 Bildnis bezaubernd schön 62 Gott, ... aller Dinge 64 ital. Artikel 65 Halbe Welt! 66 Schutzgeister 69 Symbol der Hoffnung 69a Ami-Soldat (kz) 70 Belohnung der Mühe 71 schönes Schlusswort!

Senkrecht

1 sorgt für Kontakte fast täglich 2 sehr einsichtig 3 Altspanien 4 Euer Ehren (kz) 5 Pflanzenwelt 6 schwäb. Gebirgsguz 7 leider oft nach Fuß-

ballspiel 8 Merk's dir gut (lat.) 9 Der Camino führt dorthin 10 europäisch ins All 11 Stadtname vom Eiszeitfluss (Allgäu) 12 Muttergottestitel (Schönstatt) 13 links oben (Abk.) 14 das Seiende (lat.) 15 erntebereit 20 Aufruf an alle 24 Tollekirschengift 26 ... Freiburg (Bundesliga) 27 kein dummes Tier 29 sickern auf englisch 31 unbeliebte gr. Göttin 32 Siegeszeichen 34 Sportmann im ... rad 35 Parolen 37 Stephan in Tours 40 Gespannte (ital.) 43 ... Kosaken singen 44 Flosse zeigt Gefahr 45 Abk. für Berg in Frankreich 50 Seide in Parma 51 salbenartig 53 ... oder

auch Selige 54 der reiche ... aus Amerika! 55 Gewerbe (veraltet) 63 kennt jeder in England 66 Welt poetisch 67 Komponist der »Zauberberge« 68 1. Generalsekretär der UNO 69 in Betrieb

Die Lösung des Rätsels senden Sie bitte bis zum

1. November 2021 an:
Redaktion »Pallottis Werk«
Vinzenz-Pallotti-Str. 14
86316 Friedberg
oder redaktion@pallottiner.org

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
16					1					2				
18														
23														
28														
33														
38														
42														
47														
52														
57														
60														
62														
64														
69														
70														

R	E	G	E	N	Z	E	I	T	M	A	N	N	H	E	I	M
O	M	E	G	A	G	N	A	E	U	S	S	A	U	N	A	
M	A	I	M	O	N	A	T	B	E	T	A	E	R	S	T	
R	I	G	O	E	L	E	K	T	A	L	N	E	E	T		
E	L	E	N	C	O	R	E	I	Z	B	U	S	L	H		
I	R	T	L	A	P	R	I	L	R	E	G	E	N	A		
S	E	I	A	S	O	N	I	O	L	O	M	E				
E	R	F	T	Q	U	E	L	L	E	K	T	M	N	E	U	
B	R	A	U	E	N	O	J	O	H	A	N	N	E	S		
L	E	A	S	E	N	S	M	O	K	E	R	E	R			
			Z	E	B	O	O	K	E	I						
			A	N	I	S	U	R	E	R						
			U	L	U	K	A	S	G	E	R					
			B	R	E	C	H	T	C	A	L	W				
			E	H	H	A	E	B	E	R	L	E				
			R	O	S	E	N	M	O	N	T	A	G			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

Auflösung
Heft 2/2021

APOSTELGESCHICHTE